

AMAZONA.de - Test: Nova Endstufe DXP6000

von Peter Ludl am 06.05.2011

Die professionellen Endstufen der Nova DXP-Serie aus dem Hause Craaft Audio haben ein neues Top Modell: DXP6000. Wie mit den beiden anderen Endstufen dieser Serie auch (DXP2300 und DXP3600), zielt Nova mit seinem neuesten Flaggschiff auf höchst anspruchsvolle Einsätze professioneller Anwender. Die Modelle der DXP-Serie sind zweikanalige Leistungsverstärker mit einer Bauhöhe von 2 Höheneinheiten im 19-Zoll-Format. Das umfangreiche Paket an Schutzschaltungen sowie selektierte Komponenten und Baugruppen garantieren hohe Zuverlässigkeit und professionelle Audioqualität. Alle Modelle verfügen über leistungsstarke Schaltnetzteile mit PFC (Power Factor Correction).



Leistung pur: Die neue Nova DXP6000

Im gebrückten Modus erreicht die DXP6000 an 4 Ohm sagenhafte 10.000 Watt. Selbst für Stereo-Anwendungen ist immer noch reichlich Ausgangsleistung vorhanden. So kann sich der Anwender über folgende RMS-Werte pro Kanal freuen: 1800 Watt an 8 Ohm, 3300 Watt an 4 Ohm und 5000 Watt an 2 Ohm. Durch Schaltnetzteil und Class-H Technologie konnte das Gewicht dieses Leistungsträgers auf ein erträgliches Maß reduziert werden. 14 Kilogramm sind es, die das Amp-Rack zu tragen hat. Damit der Bolide dort stabil befestigt werden kann, sind hinten zusätzliche Montagemöglichkeiten vorgesehen. Die Maße der DXP6000 betragen 483 x 431 x 89 mm (B x T x H). Die Verarbeitung macht einen grundsoliden Eindruck.



Blick unter die Haube des Kraftwerks

Zum umfassenden Sicherheitspaket gehören verschiedene Schutzschaltungen. So werden Schäden infolge eines Kurzschlusses sicher verhindert und die Temperatur der Leistungstransistoren wird ständig überwacht. An den Ausgängen sind zum Schutz der angeschlossenen Lautsprecher Hochfrequenz-Schutzschaltungen im Einsatz. Außerdem wird schädigende Gleichspannung an den Lautsprecherausgängen ebenfalls unterbunden. Die besondere Power Factor Correction (PFC) der DXP6000 verhindert eine Ausbreitung von Störfrequenzen im Stromnetz, die sonst beim Einsatz von Schaltnetzteilen auftreten und insbesondere auf andere Geräte im selben Netz wirken können.

Im Eingangsbereich sitzen XLR-Buchsen mit Verriegelung. Durchschleifen des Signals ist über XLR-Link-Buchsen möglich. Das Netzkabel wird per PowerCon verriegelt. PowerCon Gerätestecker sind speziell für die Bühnentechnik entwickelt. Versehentliches Abziehen oder Herausrutschen ist nicht möglich. Der Netzanschluss sitzt jederzeit bombenfest und sorgt für Sicherheit. Vorbei die Zeiten, in denen ein locker sitzendes Anschlusskabel für Kopfzerbrechen gesorgt hat.



PowerCon Anschluss gegen versehentliches Lockern

Die Hochleistungsendstufe kann in drei Modi betrieben werden. Sie können per rückseitigem Schiebeschalter schnell vorgewählt werden: Stereo, Bridge, Parallel. Pro Stereo-Seite sind außerdem drei Eingangsempfindlichkeiten einstellbar (1,4 Volt, 32 dB, 26 dB) und drei Ausgangs-Impedanzen (2 Ohm, 4 Ohm und 8 Ohm). Damit kann die Endstufe augenblicklich an neue Situationen angepasst werden. Die Lautsprecherausgänge beider Kanäle (Output 1 und Output 2) sind mit 4-poligen Speakon-Buchsen ausgestattet.



Ein/Ausgänge und Schalter zur Anpassung

Auf der Frontseite dominieren zwei große Lüftungseinlässe mit hinterlegten Luftfiltern. Zentral angeordnet finden sich die beiden gerasterten Präzisionsregler zur Signalabschwächung. Sie sind bündig in die Frontplatte eingelassen, sodass versehentliches Verstellen auf jeden Fall ausgeschlossen ist. Netzschalter, Netz-Kontroll-LED, gelbe Bridge-LED sowie zwei zehnstufige LED-Ketten sind ebenfalls vorne zu finden. Am oberen Ende der LED-Ketten gibt es zwei Warnleuchten. Die Limit-LED signalisiert den Einsatz des Limiters. Leuchtet die Protect-LED, läuft die Endstufe im Falle einer Störung (Lasten unter 1 Ohm, Überhitzung, Defekt) im abgesicherten Modus.



Bedien- und Überwachungselemente sind auf der Frontseite zentral angeordnet

Nach dem Einschalten dauert es ein paar Sekunden, bis das Kraftpaket einsatzbereit ist. Diese Einschaltverzögerung (Soft-Start) über ein Relais dient einmal dem Selbsttest und verhindert zusätzlich das Ansprechen von Netzsicherungen durch den kräftigen Stromverbrauch. Wenig später werden auch die Lautsprecherausgänge zugeschaltet. Das wiederum verhindert Einschaltgeräusche oder Schäden an den verkabelten Boxen durch plötzliche Impulse. Ist die Endstufe betriebsbereit, hat auch der leise Lüfter seinen Dienst aufgenommen.

Was ist zu hören?

Über den Klang einer Endstufe möchte ich nicht philosophieren. Aufmerksame Amazona-Leser kennen meine Meinung zu diesem Thema. Nicht zu überhören ist aber in jedem Fall die Lautstärke,

die das Testobjekt erzeugen kann. Es ist beeindruckend, welche Leistungen die Endstufe in die Speaker pumpt. Heftige Impulse von geslappten E-Bass Passagen sind dank der erheblichen Leistungsreserven für die DXP6000 gerade mal „eine Fingerübung“. Selbst beim Betrieb an der Leistungsgrenze bleibt das Kraftwerk jederzeit souverän. Die Limiter arbeiten absolut zuverlässig.

Fazit

Die DXP6000 ist wie geschaffen für den Live-Einsatz. Dank ihrer enormen Ausgangsleistungen bietet sie sich geradezu für die Versorgung von Subwoofern an und eignet sich ideal für Subwoofer-Arrays in professionellen PA-Anlagen. Die Zuverlässigkeit aller Komponenten im Live-Betrieb oberste Priorität hat, wissen Beschaller zu schätzen. Hier spielt die DXP6000 in der ersten Liga mit. Durch diverse Schutzschaltungen ist reibungsloser Betrieb in professionellen Anwendungen garantiert. Was die Verarbeitung betrifft, habe ich kein einziges Haar in der Suppe gefunden. Die DXP6000 gehört in die Hände von Profis und wird dort bestimmt nicht enttäuschen.

Plus

- Schutzschaltungen
- Leistung
- PowerCon Netzanschluss
- Verarbeitung
- 2 Ohm stabil

Minus

Verweise

1. [Website Nova](http://www.novacoustic.de)
(<http://www.novacoustic.de>)

Bewertung



Bewertung: 5 von 5